

Projektraum ANT · Dr. A. Neuhaus-Theil · Furtwänglerstr. 26 b · 14193 Berlin

Herzliche Einladung zum Online-Arbeitstreffen am 4.12.2021 von 11.00 -12.30 Uhr

Hier der AnmeldeLink:

<https://spk-berlin.webex.com/spk-berlin/j.php?MTID=m878569c00d5488ba04cdfbb53af63d65>

In Kooperation mit dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin
aus Anlass der Ausstellung „sachen m a c h e n. Tomas Schmit: Zeichnung,
Aktion, Sprache 1970-2006“

Vortrag Prof. Dr. Dieter Mersch "Kunst, Performativität und Ereignis"

Die klassische Kunstauffassung ist bestimmt durch die Vorstellung eines bleibenden, abgeschlossenen Werkes. Surrealismus und Dadaismus haben diese Auffassung gründlich dekonstruiert, unter anderem sowohl unter Einbeziehung der Phantasie des Unbewussten, die chronisch unbeherrschbar bleibt, als auch durch Ausnutzung von Zufälligem wie z.B. Fundsachen oder buchstäblich von durch das Los entschiedenen Kompositionsreihen. Verfahren dieser Art sind besonders in den späten 1950er und 60er Jahren im Zuge der Happening und Fluxus-Bewegung virulent geworden, und zwar durch Hinzuziehung eines weiteren Elements: der Ausführung der Handlung selbst. Insofern jede Handlung "vollzogen" und in die Welt instantiiert werden muss, bleibt sie singulär und unwiederholbar - mit einem Wort: ereignishaft. Dieser Übergang vom "vollendeten Werk" zum "offenen Ereignis" lässt sich als "performative Wende" in der Kunst Mitte des 20. Jhds. beschreiben, die den 'Kairos', den Augenblick, die Einmaligkeit eines (auch kontingenten) Geschehnisses ins Zentrum der ästhetischen Erfahrung rückt.

Der Vortrag, anlässlich der Ausstellung von Zeichnungen des Fluxus-Künstlers Tomas Schmit, verbunden mit einer Führung, versucht dreierlei: erstens die historische Rekonstruktion dieser ästhetischen Revolution, die von Anfang an gleichermaßen vom Zen-Buddhismus wie vom politischen Umbruch der Zeit beeinflusst war, zweitens, den Sinn dieser einzigartigen Form ästhetischer Erfahrung zu verstehen, sowie drittens die Frage nach dem darin unterstellten Begriff von Kunst und dem Zusammenhang von Kunst, Spiel, Prozess und die geradezu existenzielle Rolle der Nicht-Wiederholbarkeit und des Zufalls für das menschliche Leben zu stellen.

Die Führung von Dr. Jenny Graser am 2. Dezember um 18h wird auf dem Instagram-Kanal der Staatlichen Museen zu Berlin übertragen:
<https://www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin/?hl=de>

Projektraum ANT
Dr. Agnes Neuhaus-Theil
Furtwänglerstraße 26 b
14193 Berlin Grunewald

Telefon: (030) 825 58 09

dr.neuhaus-theil@t-online.de
www.willms-neuhaus-stiftung.de

Dokument
Trilogie 2021/22

Datum
27. November 2021

Kuratorium Willms Neuhaus Stiftung
Dr. Agnes Neuhaus-Theil
Dr. Birgit Möckel
Prof. Susanne Specht
Renate Zindler
Mareike Andresen

St.Nr. der Willms Neuhaus Stiftung
112/5950/5354

Commerzbank
IBAN DE55 3604 0039 0124 3203 00
BIC COBADEFFXXX

-2-



STIFTERVERBAND
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

Dieter Mersch,

Prof. für ästhetische Theorie und Leiter des Instituts für Theorie an der Züricher Hochschule der Künste. Zahlreiche Gastprofessuren u.a. an den Universitäten Chicago, Wien, Budapest, São Paulo. Arbeitsschwerpunkte: Gegenwartsphilosophie, Philosophische Ästhetik, Kunsttheorie, Bildtheorie und Medienphilosophie. Seit 2017 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik. Letzte Publikationen: Posthermeneutik, Berlin 2010; Epistemologien des Ästhetischen, Berlin/Zürich 2015, (zusammen mit Henke, van der Meulen, Straessle, Wiesel) Manifest der Künstlerischen Forschung. Eine Verteidigung gegen ihre Verfechter, Zürich 2020.

Jenny Graser,

Kuratorin für zeitgenössische Kunst, Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin - Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Studium der Kunst- und Medienwissenschaften sowie der Neueren Geschichte an der Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig und TU Braunschweig (2002-2008) mit einem Auslandsemester an der Università degli Studi Roma Tre, Rom (2005) Promotion an der FU Berlin über "Das plastische Ereignis. Das Zusammenspiel von Objekt- und Ereignishaftigkeit in der bewegten Skulptur am Beispiel von Jean Tinguely Maschinentheater". (2009-2015) Wissenschaftliche Volontärin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Städel Museum, Frankfurt am Main (2015-2019), seit Januar 2020 Kuratorin für zeitgenössische Kunst im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin.

Ich freue mich auf unser erstes digitales Arbeitstreffen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre/Eure Agnes Neuhaus-Theil

P.S. Bitte vormerken:

Trilogie-Teil 3:

Arbeitstreffen am Samstag, 22.1.2022, 11.00 - 14.00 Uhr

Vortrag Prof. Dieter Mersch "Mathematik, Zufall und Wahrscheinlichkeit"

Ort: Projektraum ANT, Furtwänglerstr. 26b, 14193 Berlin-Grunewald